

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 16 (1954)
Heft: 3

Artikel: Stilli : (Erstdruck)
Autor: Thürer, Georg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-184988>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

G E O R G T H Ü R E R

Stilli

(Erstdruck)

*Es git uf Aerde nie e Chreis,
Wo eis vum andre alles weiss.
Wänn eine wirbt, wänn eine wybt
Und au voll Liebi ds Häärz verschrybt —
Es Grüebli volle Gheimnis blybt.*

*Drum heusch vu niemert: Säg mer alls!
Es blybti doch es Woort im Hals.
Nu hinderheb us Bösi nüüt.
Läb lieber so, as dini Lüüt
Guet zätestimmed wie-n- es Glüüt.*

*Und s'git ob Aerdenot e Macht,
Wo alles überluegt und wacht.
Drum säg em Herrgott, Sorg und Chlag.
Er leit dis Woort uf syni Waag
Und rüeft nach jeder Nacht am Tag.*

Flötespyl im Garte

Em Traugott Vogel

Glarnerüütsch Värs für e Meischter-Verzeller vum züritüütsche «Läbesbaum»

*Das isch e wunderstilli Stund!
Es tunggt eim alles lieb und gsund,
As gäbs im Land kei Chummer.
E Vogel stimmt es Liedli a,
Der Bach singt mit em, was er cha,
Und alles rüeft em Summer.*

*E Mueter chunt mit ihrem Chind.
Es beindelet schu ordli gschwind
Und will sis Glügg erlaufe.
E Glogge lüütet wie vu wyt.
Säg, naachet ächt die Gnadezyt,
Wo d Aengel chänd gu taufe?*

*E Bättler schlaft det undrem Baum,
Hät nüüt as sine schüüne Traum,
Er müess si nümme mühje.
Was Bsunders bringt eim ächt der Tag?
He, nüüt. He, woll — im Törehag
Törf hüt es Zwygli blüehje.*